



Buchbesprechungen

Deumlich/Staiger

Instrumentenkunde der Vermessungstechnik

Herbert Wichmann Verlag, Hühthig GmbH & Co. KG, Heidelberg, 2002,

426 Seiten, Gebunden, 86,- €

ISBN 3-87907-305-8



Nach vierzehnjähriger Unterbrechung liegt nun die 9. Auflage der „Instrumentenkunde“ vor. Für die meisten Vermesser, egal wo sie ihre Ausbildung einst erhalten haben, wird damit das Erscheinen eines Standardwerks

neu belebt. Angenehm ist, dass der gewohnte Aufbau, die gute Qualität der Darstellungen und Abbildungen und nicht zuletzt auch die klaren Erläuterungen beibehalten worden sind. Der äußere Einband des Buchs wurde dem Trend der Zeit entsprechend aktualisiert, was den Wiedererkennungswert der Instrumentenkunde aber nicht beeinträchtigt.

In der völlig neu bearbeiteten und erweiterten Auflage wurde den instrumententechnischen Entwicklungen Rechnung getragen. Die Erweiterungen des Inhalts beziehen sich ausschließlich auf die verfahrens- und gerätetechnischen Neuentwicklungen der Jahre seit der vorhergehenden Auflage. Das Buch wurde wie bereits in der vorhergehenden Auflage gegliedert.

Die Einleitung (38 Seiten) wurde weitestgehend überarbeitet und den heutigen

technischen Anforderungen angepasst. Im Abschnitt „Grundlagen der Optik und Elektronik“ (27 Seiten) sind umfangreiche Ergänzungen vorgenommen worden. Die beiden folgenden Abschnitte „Baulemente und Zubehör geodätischer Instrumente“ (39 Seiten) und „Einfache Hilfsgeräte für die Vermessung“ (5 Seiten) erinnern noch stark an die vorhergehende Auflage. Der Abschnitt „Instrumente der Streckenmessung“ (49 Seiten) wurde aktualisiert und umfassend erweitert. Die folgenden Abschnitte „Instrumente zur Bestimmung von Richtungswinkeln“ (72 Seiten) und „Instrumente zur Höhenmessung“ (52 Seiten) haben die notwendigen Aktualisierungen erfahren. Vollständig neu wurde der Abschnitt „Instrumente zur 3-D-Koordinatenmessung“ (125 Seiten) aufgenommen. In ihm sind der technischen Entwicklung entsprechend die Weiterentwicklungen bei den elektronischen Tachymetern, den Instrumenten zur Koordinatenmessung im Nahbereich und den satellitengestützten Messsystemen dargestellt. Ein Literatur- sowie ein Namen- und Sachwortverzeichnis beschließen den Inhalt.

Viele Nutzer des Buchs werden mit der Erwartenshaltung herangehen, umfassend über geodätische Messverfahren, Fehlerinflüsse auf die Messungen, Messinstrumente sowie Messgeräte informiert zu werden. Hervorzuheben sind dabei die tabellarischen Zusammenstellungen der technischen Parameter vergleichbarer Gerätetypen. Die in das Buch gesetzten Erwartungen werden vollständig erfüllt.

Mit dieser erweiterten Auflage des Buchs

ist aber auch eine Grenze erreicht, die eine nochmalige inhaltliche Erweiterung nicht mehr verträgt. Für folgende Auflagen sollten die Autoren deshalb überlegen, ob durch Weglassen bereits nicht mehr gebräuchlicher Geräte und und nicht mehr gängiger Messverfahren der seitenmäßige Umfang des Buches konstant gehalten werden kann.

Bemerkenswert ist ebenso die solide Aufmachung des Buchs. Begonnen beim Einband, über die reichhaltige Bebilderung bis hin zu den aussagekräftigen Skizzen und

Darstellungen. Bei einigen Abbildungen (z.B. Abb. 1 - 17 und Abb. 8 - 141b) sollte die Bildauflösung der Vorlagen noch verbessert werden.

Betrachtet man das Buch in seiner Gesamtheit, dann kann man die beiden Autoren für die gute, umfangreiche Behandlung des Themengebiets nur beglückwünschen. Allen Praktikern, Studierenden aber auch Lehrenden ist dieses Buch zu empfehlen.

(Eckhardt Seyfert, LGB)

Rainer M. Schröder

Das Geheimnis des Kartenmachers

Arena Verlag GmbH, Würzburg, 2002,
426 Seiten,
Kartonierte, € 17,90
ISBN 3-401-05151-2



„Eine Karte teilt sich dem Kundigen, der sich auf das Abenteuer des Kartenlesens einlässt, über ihre Linien, Farben, verschlüsselten Symbole ... mit, fast so, wie es bei der Musik geschieht.“

Augsburg im Jahre 1490: Es ist das Zeitalter der Entdecker, der Expeditionen Heinrichs des Seefahrers und der Kap-Umsegelungen des Bartolomeu Diaz.

Der 16-jährige Caspar Sebald würde liebend gern in ferne Länder ziehen – fort von dem Domherrn Servatius von Pirkheim, der ihm wegen eines harmlosen Streichs an den Pranger stellt und seinem strengen Vater, der ihm keine Lehrstelle bezahlen will.

Unter mysteriösen Umständen wird er vom Kupferstecher Bartholomäus Wolkenstein in die Dienste genommen. Erst später kommt er hinter den wirklichen Beruf seines Meisters: Er ist Kartenmacher. Ist etwas dran an diesen neuen Theorien, wonach die Erde eine Kugel sei? Und wonach deshalb andere Seewege nach Indien vorstellbar wären? Und wozu gehört das rätselhafte „Vinland“, das nur auf einer alten Wikingerkarte verzeichnet ist und weit weg im westlichen Meer liegen soll?

Fragen über Fragen stellen sich. Die Kirche ist mit all diesen Fragen überhaupt nicht einverstanden, ebenso wenig wie mit der Einstellung von Bartholomäus ihr gegenüber. Bald geraten Caspar und sein Meister in den Verdacht der Ketzerei. Als Bartholomäus auf einen Erzfeind von früher stößt, wird es eng ...

Dieser spannende Jugend-Roman ab 12 Jahren ist ein wunderbares Buch zum Verschenken; erst lesen es die Kinder, dann die Eltern oder heimlich umgekehrt.

(Rezension einer 14jährigen Schülerin)